

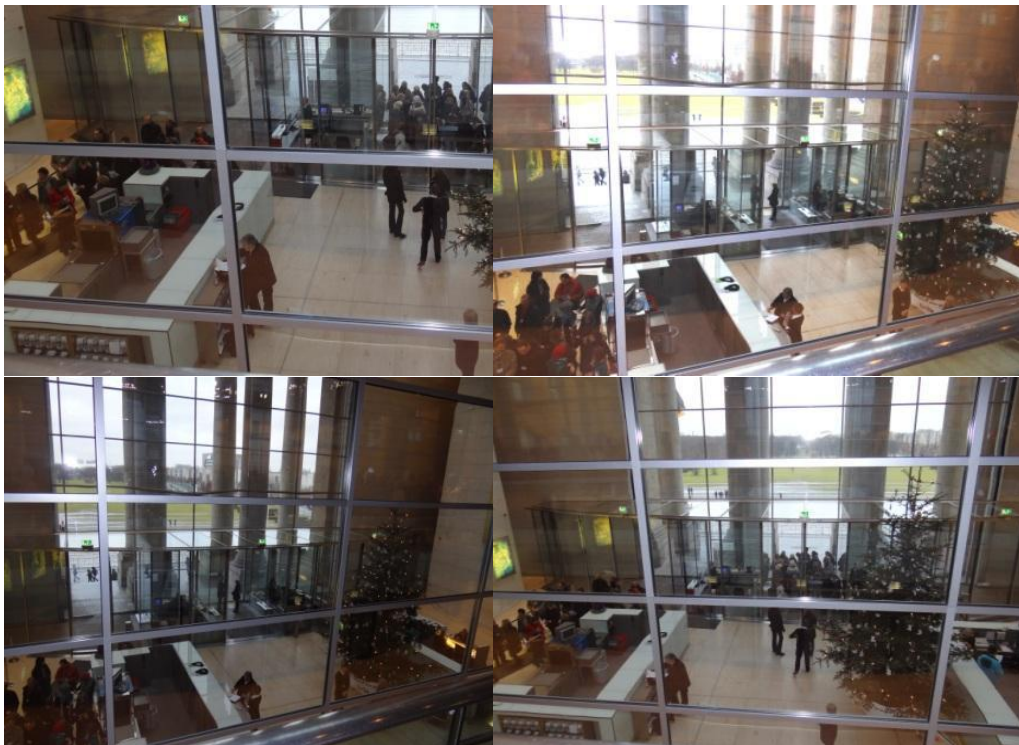
Ostsee-Rundschau.de

vielseitig, informativ und unabhängig

Mit dem "Boddensegler" zum Deutschen



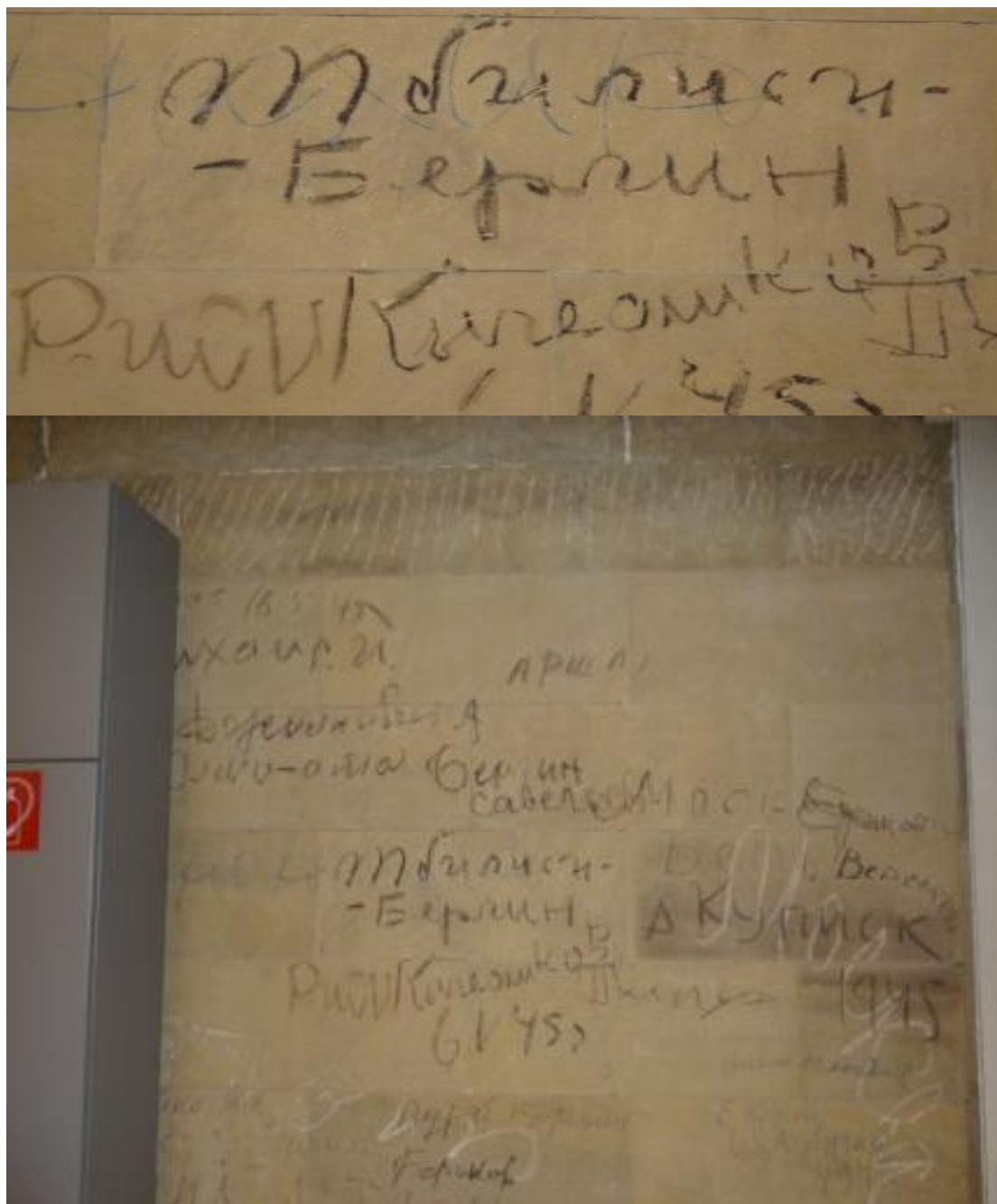
Bundestag und zum Berliner Weihnachtsmarkt







**Inschriften von Soldaten der Roten Armee nach der Erstürmung
des Reichstages am Ende des Zweiten Weltkrieges 1945**



ХАИР. 21.

АРИН

Федерация А

Дев-о-а-а Берлин

Савелов М. О.

60 Л. М. Зилан- Д. О.

- Берлин

А. К.

Риш/Курский 1945

ХАИР. 21.

Федерация А

Дев-о-а-а Берлин

Савелов М. О. К. Е. О.

60 Л. М. Зилан- Д. О.

- Берлин

А. К. У. П. И. С. К.

Риш/Курский 1945

ХАИР. 21.

16.5.17
Хайр. 21. Апрель
Федосов А
Вну-ама Берин
Савел М. О. С. Берин
Р. О. Л. М. О. С. Берин
- Берин А. Куринск
Р. О. Л. М. О. С. Берин
6.4.55
1945

Хайр. 21. Апрель
Федосов А
Вну-ама Берин
Савел М. О. С. Берин
Р. О. Л. М. О. С. Берин
- Берин А. Куринск
Р. О. Л. М. О. С. Берин
6.4.55
1945

1945
1945

Апрель

Доклад

Доклад Берлин

савельев

Москва

Доклад Берлин

Москва

- Берлин

АКУЛИК

Рисунки

6/45

1945

1945

Доклад

Москва

1945

Доклад

Москва

Доклад Берлин
- Берлин

Рисунки
6/45

Mit dem "Boddensegler" zum Deutschen Bundestag und zum Berliner Weihnachtsmarkt

Auf Einladung des stellvertretenden Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE des Deutschen Bundestages **Dr. Dietmar Bartsch** unternahmen am Freitag, dem 16. Dezember 2011, etwa 50 Genossinnen und Genossen sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten der Partei DIE LINKE mit einem modernen Reisebus des in Marlow im Landkreis Vorpommern-Rügen ansässigen Reiseunternehmens "Boddensegler" eine Fahrt nach Berlin, um dort den Deutschen Bundestag und den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Leider ist allerdings diesmal die Nachfrage wesentlich größer gewesen als die Zahl der angebotenen Plätze, so dass, wie zu hören war, im Frühjahr 2012 wahrscheinlich noch einmal eine Fahrt nach Berlin organisiert werden soll.

Von Marlow aus ging es zunächst nach Stralsund und Grimmen, bevor dann der sehr nette Fahrer des Reisebusses dem eigentlichen Reiseziel Berlin über die A 20 und die A 19 entgegenfuhr. Klärchen zeigte sich überhaupt nicht, stattdessen regnete es unaufhörlich, was wettermäßig an diesem Tag kein gutes Omen zu sein schien. Bei strömenden Regen kamen wir gegen 11:30 Uhr in der Nähe der Schweizer Botschaft unweit des Deutschen Bundestages und des Bundeskanzleramtes an.

Ausgerechnet bei diesem Wetter vergaßen wir als der wahrscheinlich nahezu dämlichste Vertreter unserer Gattung **Homo sapiens recens** natürlich noch unseren Regenschirm. Von dort gingen wir dann zur Einlasskontrolle im Paul-Löbe-Haus, das mit einem Tunnel mit dem Reichstagsgebäude, dem Sitz des Deutschen Bundestages, verbunden ist. Der Deutsche Bundestag zog im Jahre 1999 von Bonn nach Berlin um. Die notwendigen Personenkontrollen erfolgten zügig, die Damen und Herren vom Sicherheitspersonal waren freundlich.

Sozialdemokrat Paul Löbe war zu Zeiten der Weimarer Republik einige Jahre Reichstagspräsident

Angekommen im Paul-Löbe-Haus, benannt nach einem Sozialdemokraten, der Gegner des Hitlerregimes gewesen sein soll und zu Zeiten der Weimarer Republik einige Jahre Reichstagspräsident war, begaben wir uns zum Mittagessen in das Besucherrestaurant mit Ausblick zur Spree. Es gab Putenmedaillons mit Tomatenreis sowie ein vegetarisches Gericht zur Auswahl. Nach dem Mittagessen hatte, wer wollte, die Möglichkeit, in den Plenarsaal des Deutschen Bundestages auf die Besuchertribüne zu kommen. Dort fand gerade eine rentenpolitische Debatte statt. Es soll die letzte Sitzung des Deutschen Bundestages in diesem Jahr gewesen sein.

Vor allem, weil man uns das Fotografieren im Plenarsaal nicht gestatten wollte, verzichteten wir auf das Angebot, einen Besucherplatz im Plenarsaal einnehmen zu dürfen. Stattdessen unterhielten wir uns während der Zeit mit einer älteren Dame und einem älteren Herren vom Sicherheitspersonal.

Auf unsere Frage hin, ob täglich so viele junge Menschen den Bundestag besuchen, wie an diesem 16. Dezember 2011, entwickelte sich ein intensives und interessantes Gespräch. Wir alle waren uns darin einig, dass es gut sei, wenn bei den jungen Menschen schon möglichst früh Interesse für politische Themen und die Struktur des bundesdeutschen Parlamentarismus mit dem Bundestag an der Spitze geweckt wird.

CDU-Bundestagsabgeordneter Eckhardt Rehberg erwiderte bei der Begegnung die Begrüßung nicht

Während unseres Gespräches bemerkten wir, dass der **CDU-Bundestagsabgeordnete Eckhardt Rehberg**, wohnhaft bei uns in der Nähe von Ribnitz-Damgarten in Bartelshagen I, bei uns vorbeikam. Obwohl er uns kennt, wurde unser Gruß nicht erwidert, aber damit können wir leben. Sicherlich weiß **Herr Rehberg**, dass wir als Linker **nicht zu seinen Wählern** gehören!? Deshalb ist uns die Reaktion verständlich, wenngleich wir sie nicht gut finden.

Inschriften an einer Wand in der Nähe des Plenarsaales des Deutschen Bundestages (siehe Fotos oben) erinnern an die Erstürmung des Reichstages Anfang Mai 1945 am Ende des Zweiten Weltkrieges durch die Soldaten der Roten Armee. Wie aus historischen Dokumenten hervorgeht, soll unter anderem auch das sowjetische Regiment unter Führung des Kommandeurs **Beliaev** damals an der Erstürmung des Reichstages beteiligt gewesen sein.

Zerbricht der Kapitalismus an seinen eigenen antagonistischen Widersprüchen?

Nach dem Ende der rentenpolitischen Debatte und der Debatte über den Stand der deutschen Einheit im Jahre 2011 im Plenarsaal des Deutschen Bundestages hatte **Dr. Dietmar Bartsch** im Anschluss an seine zuvor während dieser Debatte **im Bundestag gehaltenen Rede** für uns etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die wir auf seine Einladung mit dem Bus an diesem Tag nach Berlin kamen, etwas Zeit. **Dr. Bartsch** sprach zunächst über ein breites Spektrum aktueller Politik der Linken. Danach durfte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer der Berlinfahrt aus unserer Gruppe Fragen stellen, die er versuchte, anschließend nacheinander zu beantworten.

Fragen zu Karl Marx und seine Lehren

an Dr. Dietmar Bartsch, Fraktion DIE LINKE des Bundestages

- **Befinden wir uns bereits in einer Epoche des Übergangs zu einer neuen Gesellschaftsordnung?**
- **Ist die europäische Finanzkrise gar ein Zeichen für das Ende des kapitalistischen Systems?**
- **Zerbricht der Kapitalismus an seinen eigenen antagonistischen Widersprüchen?**
- **Stimmt das, was Karl Marx herausfand?**
- **Ist die marktwirtschaftliche bzw. kapitalistische Gesellschaftsordnung wirklich nicht reformierbar?**
- **Wirken tatsächlich ähnlich wie in der Natur auch in der Gesellschaft objektive Gesetze?**

Sind die Marx'sche Gesellschaftsanalyse und seine Lehren heute noch aktuell?

Wir konfrontierten **Dr. Dietmar Bartsch** in unserem Fragekomplex mit **Karl Marx** und seinen **Lehren**. Dabei verwiesen wir auf die Erkenntnisse des genialen Denkers des 19.Jahrhunderts, der am 5.Mai 1818 in Trier geboren wurde und am 14.März 1883 in London gestorben ist, und auf seine wissenschaftlichen Analysen, wonach ähnlich wie in der Natur auch in der Gesellschaft **objektive Gesetze** wirken würden.

Wir fragten Dr. Bartsch, ob die fundierte **Marx'sche Gesellschaftsanalyse und seine Lehren** aus der Zeit seiner Schaffensperiode im 19.Jahrhundert auch heute noch unverändert aktuell und deshalb die gegenwärtige europäische Finanzkrise bereits ein Zeichen für das Ende des marktwirtschaftlichen bzw. kapitalistischen Systems seien.

Denn wenn es tatsächlich **objektive Gesetze** gäbe, wie Karl Marx herausfand, die in der Gesellschaft ähnlich wie in der Natur wirkten, dann müsste zwangsläufig früher oder später auch eine neue

Gesellschaftsordnung folgen. Darauf erhielten wir jedoch leider keine zufriedenstellende Antwort. Zur gegenwärtigen Eurokrise meinte **Dr. Bartsch**, dass niemand heute wisse, was vielleicht in zwei oder drei Monaten sei, da die Entwicklung so rasant verlaufe. Vieles sei denkbar.

Wir danken allen, die diese Fahrt ermöglicht haben und dem Busfahrer für seine Freundlichkeit!

Nach dem Bundestagsbesuch ging es noch für kurze Zeit auf den Berliner Weihnachtsmarkt dort beim so genannten Gendarmenmarkt in der Nähe des Löwenbräuhauses. Wegen des Regenwetters stand dafür nur etwa eine halbe Stunde zur Verfügung. Da bekanntlich nach einem Sprichwort Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten soll, genehmigten wir uns in einem Imbissstand mit Zelt eine Portion Grünkohl mit Knacker für 5,50 EURO und einen Glühwein für 3,50 EURO sowie für den Rückweg eine Tüte mit 100 Gramm gebrannte Mandeln für 3,00 EURO.

Anschließend ging es dann wieder gemeinsam mit dem "Boddensegler" gen Heimat. Unterwegs auf der Rückfahrt schneite es sogar. Wir danken allen, die diese Fahrt organisiert bzw. ermöglicht haben und dem Busfahrer des Unternehmens "Boddensegler" für seine Freundlichkeit und dafür, dass er uns sicher hin und wieder zurück brachte.

- Beitragsfertigstellung: 19.Dezember 2011 -

Eckart Kreitlow